Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 49

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürcher Illustrierte

Nr. 49 8. Dezember 1939 XV. Jahrgang
Druck u. Verlag Conzett & Huber Zürich, Genf 35 cts

Photo Paul Senn

Treu zum Schweizerdeutschen

«Mach de nid, daß di der Hung am Hingere nimmt!» rief Alfred Teuscher aus dem mannshohen Maisfeld unserem Berichterstatter zu. Dies im Staate Virginia in USA! Sein Vater wanderte aus Boltigen im Simmental nach Amerika aus und kam 1872 nach Helvetia, wo er sich ein Blockhaus baute, das einem Simmentaler Bauernhaus mit Scheune gleicht. — Der Leser beachte in dieser Nummer den vierseitigen Bildbericht unseres Mitarbeiters Paul Senn über die Schweizer von Helvetia in USA. Dieser Auslandschweizer-Publikation werden andere folgen, denn unser Berichterstatter hat während seiner erst vor kurzem beendeten Amerikafahrt mit viel Zuneigung unsern Landsleuten drüben nachgespürt und dabei Entdeckungen aller Art — hocherfreuliche und auch betrübliche — gemacht.

S'entendre interpeller en dialecte bernois, au milieu de l'état de Virginie, par un beau type de paysan tel que cet Alfred Teuscher, est un fait pour le moins inattendu! C'est pourtant ce qui arriva à notre reporter, Paul Senn, lors de son voyage en Amérique.

Aerzte im Hörsaal

Es ist auch ein Zeichen unserer Zeit und leider kein beglückendes: die Vorträge dieses Semesters vor der Aerztegesellschaft behandeln vor allem die Fragen, welche mit der Gas- und Kriegsmedizin zusammenhängen. Bild: Ein Ausschnitt aus dem großen Hörsaal der Zürcher dermatologischen Klinik während der Vorträge von Professor Dr. W. Löffler («Klinik und Therapie der Grünkreuzvergiftungen») und Privatdozent Dr. Jadassohn («Prophylaxe und Therapie der Yperitwirkung auf die Haut»). Als die zuhörenden Aerzte die Hörsäle der Universitäten in ihren Studienjahren füllten — man wäre fast versucht zu sagen: in der guten alten Zeit, obwohl diese Zeit nicht einmal lange her ist —, waren diese Themen bei weitem nicht so «aktuell» wie heute.

Dans l'auditoire. Le sujet des conférences de la société des médecins se ressent de l'actualité: médecine de guerre... gaz. Notre photo montre une coupure de la grande salle de la clinique dermatologique pendant la conférence du Prof. Dr W. Löffler et du Prof. Dr Jadassohn.

Kleines Intermezzo auf dem Marsch

Stundenhalt! Nach langem Marsch kam dieses Kommando durch die Kolonne nach hinten. Eine alte Frau fiel uns durch ihre Rüstigkeit auf; bald waren wir mit ihr im Gespräch. Sie erzählte uns lebendig und frisch vom Durchmarsch von Truppen anläßlich des Krieges 1871. Seither ist nochmals ein Krieg über Europa gegangen und heute ... Sie ist an die 90 Jahre alt; sie, die nun den dritten Krieg miterlebt. Es ist Frau Elisabeth Gysi auf dem Schattenberghof irgendwo im Jura. 10 Kindern hat sie das Leben geschenkt, ist heute Urgroßmutter und, was sie uns auch anvertraute, schon bald Urgroßmutter. Nach dem Grund ihres so langen und gesunden Lebens befragt, antwortete sie uns mit leuchtenden Augen: «I ha geng e chli g'wärchet u mis Chacheli Ggaffee g'ha!» — Lasten aufnehmen, marschbereit machen! Wir mußten weitermarschieren. Sie sah uns lange nach. Was mag sie wohl dabei gedacht haben?

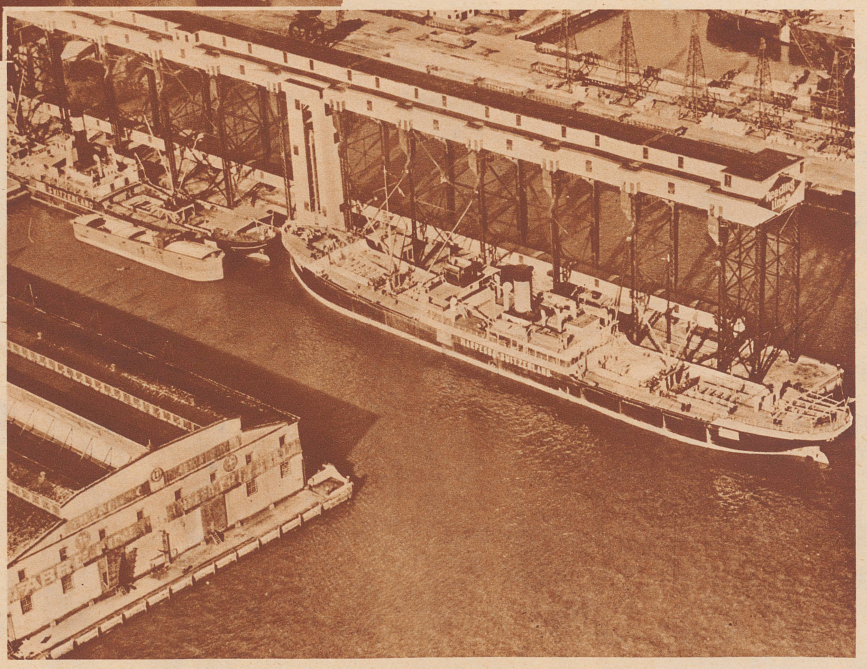
Petit intermède. Halte! Après une longue marche retentit ce commandement. Près de nous passe une bonne petite vieille et la conversation s'engage. Elle se souvient du passage des troupes pendant la guerre 1870/71. Mme Elisabeth Gysi a 90 ans, 10 enfants et de nombreux petits et arrière-petits-enfants. Et je serai bientôt bisaïeule... nous confie-t-elle. Lorsque nous repartons, la grand'mère nous suit longtemps des yeux et semble songeuse.

Photo Füsilier Henn

Die Hochzeit des Fünfkämpfers

Es vermählten sich an der Grenze: Fliegerhauptmann Karl Wyß, Schweizermeister im modernen Fünfkampf 1938, und Fräulein Claire von Tscharner, die bekannte Sportlerin aus Lausanne. Rechts: Feldprediger Hauptmann Wyß, der Bruder des jungen Ehemannes.

Les noces du pentathlon. On a célébré à la frontière, le mariage du capitaine d'aviation et champion suisse du pentathle 1938 avec mademoiselle Claire von Tscharner, sportive bien connue de Lausanne. A droite, le ministre du camp, capitaine Wyss.



Unter Schweizer Flagge

Zum Zwecke der Nahrungsmittelversorgung aus Uebersee hat die Eidgenossenschaft neun Schiffe gechartert, die nun unter Schweizer Flagge die Meere befahren werden. Zwei dieser Dampfer sind bereits mit Getreide und Zuckerladung unterwegs von Amerika nach Europa. Bild: Der Dampfer «Marpessa», mit der Schweizer Flagge und dem Namen «Switzerland» gekennzeichnet, unmittelbar vor der Ausfahrt im Hafen von Philadelphia.

Sous le pavillon suisse. Afin de pourvoir à son ravitaillement d'outre-mer, la Confédération a affrété 9 bateaux qui navigueront sous le pavillon suisse. Deux d'entre eux, chargés de sucre et de céréales sont déjà en route vers l'Europe. Photo: le vapeur «Marpessa» avec le pavillon suisse et le nom «Switzerland», peu avant son départ du port de Philadelphie.